proTier e.V.
Tierschutz + Tiervermittlung

Ernährungsempfehlung für Hunde

Der Hund ist ein Faunivore (Tierfresser). Das Fressverhalten und der Aufbau des Verdauungstrakts des Hundes unterscheiden sich kaum von dem des Wolfs. Vom Beutetier frisst der Wolf nicht nur das Muskelfleisch, sondern im Grunde genommen alles, auch die Knochen und die Innereien. In kargen Zeiten ernährt sich der Wolf auch von Würmern, Insekten, Mäusen, Früchten, Gräsern, Wurzeln, Abfällen, Pilzen und Exkrementen anderer Tiere.

Wie wichtig eine korrekte Fütterung sein kann, zeigt sich häufig, wenn folgende Probleme auftauchen: Fell- und Hautprobleme, Übergewicht, Futtermittelallergien oder Erkrankungen des Bewegungsapparats usw. Sie sind in vielen Fällen Folgen der Fehlernährung. Viele Krankheiten entstehen auch erst durch Mangel oder Ungleichgewicht.

Fertigfutter sind bequem für den Halter. Aber sind sie auch gesund für Ihren Hund? (Ähnliches gilt im Übrigen auch für Katzen.) Viele Fertigfuttermittel weisen einen hohen Anteil an Getreide auf. Ein Nahrungsmittel, das Hunde und Katzen zum einen nicht unbedingt benötigen und daher oft unverdaut wieder ausscheiden. Zum anderen kann zu viel Getreide sogar schlecht für die Tiere sein, wenn sie dauerhaft davon konsumieren.

Außerdem stellen sich zudem besonders bei Trockenfutter noch folgende Probleme dar:

- Völlig deneutralisiert
  Zu Trockenfutter können nur Mehle verarbeitet werden. Diese stammen aus Abfällen von Schlachtbetrieben und Lebensmittelindustriebetrieben aus der ganzen Welt
- Konzentrat
  Der Hund bekommt als Tagesration nur ca. 1 % vom Körpergewicht, sprich bei einem 20 kg schweren Hund wären das ca. 200 g
- Protein teilweise viel zu hoch
- Feuchtigkeit viel zu niedrig

Der Verdauungstrakt unserer Hunde und Katzen ist trotz jahrtausendelanger Züchtung immer noch auf die Aufnahme von rohem Fleisch ausgelegt. Bei Katzen kann man dies schon daran sehen, dass sie immer noch Mäuse jagen und im Ganzen verspeisen. In Trockenfutter ist aber nahezu gar kein Fleisch enthalten, und auch in Dosenfutter befindet sich oft nur ein einstelliger Prozentsatz. Bitte lesen Sie kritisch die Inhaltsangaben auf Fertigfutter.

Da ist z. B. zu lesen „30 % Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse“. Wer jetzt denkt, 30 % Fleisch seien doch nicht schlecht, der irrt gewaltig, denn wenn der Hersteller 1 % Fleisch und 29 % tierische Nebenerzeugnisse in sein Futter gibt, dann hat er ja nicht gelogen. Wer nun annimmt, dass tierische Nebenerzeugnisse Lunge, Herz, Magen usw. seien, der irrt zum zweiten Mal gewaltig. Unter der Definition Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse ist folgendes zu verstehen: alle Fleischteile geschlachteter warmblütiger Landtiere, frisch oder durch ein geeignetes Verfahren haltbar gemacht, sowie alle Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse aus der Verarbeitung von Tierkörpern oder Teilen von Tierkörpern warmblütiger Landtiere. Das bedeutet, dass hier auch Schwein verarbeitet wird.

Und die aufgeführten Öle und Fette sind in den seltensten Fällen wirklich hochwertige Öle, sondern vielfach alte Fette von Bäckereien oder aus der Gastronomie.

Fertigfutter enthalten neben den äußerst minderwertigen „Fleisch“-Anteilen sowie dem für die Tiere unnötigen und teils unverdaulichen, aber als „Füllmasse“ für den Hersteller so wichtigen Getreide zudem noch Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker und chemische Zusätze, die der Gesundheit unserer Vierbeiner höchst abträglich und in zunehmendem Maße die Ursache für oben genannte Krankheiten sind.

In der Regel werden die Symptome aber gar nicht als Folge der falschen Ernährung erkannt, sondern es wird einfach davon ausgegangen, dass es sich um sogenannte „Zivilisationskrankheiten“ handelt. Und leider, das muss man an dieser Stelle auch erwähnen, ziehen sehr viele Tierärzte bei ihrer Diagnose gar nicht in Betracht, dass die Beschwerden ernährungsbedingt sein könnten. Dies beruht allerdings eher darauf, dass viele Tierärzte einfach die Symptome behandeln, anstatt die Ursache zu suchen und diese dann zu behandeln. Tierärzte starten lieber einen langwierigen und natürlich für den Patientenbesitzer auch teuren Diagnose- und Behandlungsmarathon, in dessen Verlauf dann häufig auch die völlig überteuerten Spezialfuttermittel (deren Zusammensetzung leider auch sehr zu wünschen übrig lässt), die es nur beim Tierarzt gibt, zum Einsatz kommen.

Dabei wäre ein Versuch, auf artgerechte Ernährung umzustellen, sehr viel einfacher, kostengünstiger und in der Regel auch erfolgreicher. Stellt man also die Ernährung auf „Barf“ (biologisch artgerechte Rohfütterung) um, werden die Unterschiede sichtbar: Durch frisches, rohes Futter bekommen Hunde und Katzen tatsächlich ein schöneres Fell, sie sind fitter, lebendiger und werden nachweislich weniger oft krank. Und auch Krankheiten, an denen sie gelitten hatten, verschwinden nach und nach. Auf diese Weise entfallen auch viele Tierarztkosten für Hund und Katze.

Das Argument der Barf-Gegner, durch diese Ernährungsmethode könnten Mangelerscheinungen auftreten und durch das rohe Fleisch würden gefährliche Krankheiten übertragen, lässt sich leicht entkräften. Natürlich kann es zu Fehlernährung kommen. Das liegt aber nicht am Konzept der Barf-Fütterung, sondern an der falschen Umsetzung. Selbstverständlich ist es nicht damit getan, dem Hund (oder der Katze) einfach nur rohes Fleisch vorzusetzen. Das würde ja auch nicht der schon in der Einleitung beschriebenen vollwertigen, ausgewogenen Ernährung entsprechen.

Ausgewogene Ernährung ist aufwändiger, als einfach eine Dose zu öffnen oder eine Tüte aufzureißen. Wenn man es richtig machen will, sollten die Fleischsorten variieren. Es sollten sowohl Knochen als auch Innereien und unterschiedliche Teile von Rind, Geflügel, Wild, Lamm oder anderen Tieren gefüttert werden. Außerdem ist es wichtig, Obst, Gemüse, Öle, eventuell Kohlenhydrate und Kräuter hinzuzufügen, um auch eine ausreichende Vitaminzufuhr zu gewährleisten.

Aber was sich jetzt vielleicht erst einmal sehr kompliziert und aufwändig liest, geht in der Praxis sehr schnell in Routine über. Man kann die Barf-Basis (Fleischanteil) sehr gut vorbereiten, in Portionen abpacken und tiefkühlen.

Wer es etwas bequemer haben möchte: Barf-Bestandteile gibt es mittlerweile bereits portionsweise gefroren, so dass man sich das Wolfen oder Kleinschneiden des Fleischs und der Innereien ersparen kann. Rechtzeitig vor der Fütterung aufgetaut, werden dem Fleisch dann nur

noch die zusätzlichen Bestandteile (geraspeltes oder püriertes Gemüse oder Obst – roh oder gekocht -, mal ein Ei, Quark, Kräuter, etwas gemahlene Eierschale usw.) zugefügt, und Ihr Hund kann sich täglich über eine abwechslungsreiche, gesunde, hochwertige und artgerechte Mahlzeit freuen. Hin und wieder dann noch ein leckerer Knochen (diesen kann man allerdings auch ab und zu durch Knochenmehl zur normalen Ration zufügen, um das Risiko des Knochenkots zu umgehen) – und das Ernährungsglück Ihres Hundes ist perfekt.

Falls Ihr Hund wider Erwarten kein rohes Fleisch mag (weil er schon zu sehr an industrielles Fertigfutter gewöhnt ist) oder es aus Altersgründen nicht gut verträgt, kann man das Fleisch auch kurz in gutem Öl anbraten oder in heißer Brühe ziehen lassen. Körperwarm serviert schmeckt es den Hunden im Normalfall am besten.

Mittlerweile gibt es schon viele Anbieter im Internet, bei denen man „Komplett-Barf“ beziehen kann. Es ist alles enthalten, was der Hund braucht. Hier einige Links zu Anbietern von Frostfutter bzw. Komplett-Barf:

www.das-tierhotel.de
www.zoobedarf-hitzegrad.de
www.barfexpress.de/barfcomplete/barfcomplete-fuer-hunde

Sehr gutes Frischfleisch in Bioqualität, verschweißt und per Kühltransport geliefert, erhält man bei

www.fleisch-shop.de

Lassen Sie sich auch nicht von Barf-Gegnern irritieren, die gern von einem „Gesundheitsrisiko“ durch „Übertragung gefährlicher Krankheiten“ sprechen. Es ist ja zum einen davon auszugehen, dass das Futter unter den normalen hygienischen Bedingungen zubereitet wird, wie sie in jeder Küche üblicherweise anzutreffen sind. Des Weiteren führt das Tiefkühlen der Fleischportionen dazu, dass eventuell vorhandene Bakterien absterben. Und nicht zuletzt sorgt der pH-Wert von 1 bis 2 im Magen eines Hundes dafür, dass kein Bakterium dieses saure Milieu überlebt. (Es wurde bislang noch kein einziges Bakterium nachgewiesen, das einen pH-Wert von weniger als 3 überhaupt überlebt hat.)

Sollten Sie sich trotz allem für Fertigfutter entscheiden, lesen Sie bitte sehr kritisch, was darin enthalten ist. Natürlich gibt es auch gutes Fertigfutter, das auf den ersten Blick teurer erscheint. Da der Hund aber das Futter viel besser verwerten kann und nicht den größten Teil völlig ungenutzt wieder ausscheidet, ist es unter dem Strich günstiger als wertloses Billigfutter.

Gute Hersteller von Fertigfutter – hier ist der Unterschied schon bei den Inhaltsstoffen ersichtlich, getreidefrei und je nach Sorte mit z. B. echtem Fleisch oder Fisch (kein Fleischmehl usw.) – sind beispielsweise:

Herrmanns-Manufaktur
Terra Canis

Bitte bedenken Sie auch, dass die Fütterungsempfehlungen auf den jeweiligen Verpackungen auf Durchschnittswerten beruhen und nicht immer eins zu eins umgesetzt werden können oder auch sollten.

Und auch beim Thema Barf-Fütterung führt kein Weg an Wissen, Erfahrung, Augenmaß und Fingerspitzengefühl vorbei. Wer unsicher ist, kann sich einen kompetenten Hunde-Ernährungsberater suchen, der (zumindest in der ersten Zeit) mit Rat und Tat zur Seite steht

Ihrem Hund wünschen wir also guten Appetit und gute Gesundheit.

Ihr Team von proTier e.V.

Vereinssitz proTier e.V.__Eichenallee 29__41469 Neuss
Kontakt Fon 02137 14027__Fax 02137 14026__info@protier-ev.de__www.protier-ev.de
Vorstand Karin Kaulertz-Faulstroh__Wolfgang Faulstroh
Bankverbindung VR Bank eG Dormagen__IBAN DE84305605482113686017__BIC GENODED1NLD

proTier ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Neuss mit der Nummer VR 2507 eingetragen. Laut aktueller Bescheinigung des Finanzamts Neuss vom 11.02.2014, StNr. 122/5792/0812, ist proTier als gemeinnützigen Zwecken dienend und zu den in § 5 Abs.1, Ziffer 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig als besonders förderungs-würdig anerkannt. Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Neuss, StNr. 122/5792/0812 mit Bescheid vom 11.02.2014 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung den Tierschutz. Spenden an uns sind steuerlich absetzbar.
Wir verfügen über die Erlaubnis zur Tierschutzarbeit nach § 11 Abs. 1 Nr. 5 TierSchG.